

**Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen**  
**Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf**  
**Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau**  
**SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster**  
**Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)**  
**Internationale Ärzte zur Verhütung eines Atomkriegs/Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW)**

Lingen/Schüttorf/Münster, 23. Mai 2018

## **AKW Lingen: Statt Revision jetzt Stilllegung**

### **"30 Jahre AKW-Betrieb sind genug"**

- 348 Initiativen unterstützen Resolution gegen Atomstandort Lingen**
- 9. Juni: Überregionale Anti-Atom-Demo in Lingen**

Anti-Atomkraft-Initiativen und Umweltverbände fordern von der niedersächsischen Landesregierung auf die ab Freitag angesetzte Revision mit Brennelementewechsel im AKW Lingen II ("Emsland") zu verzichten und stattdessen das AKW umgehend stillzulegen. "Das AKW ist inzwischen 30 Jahre alt und damit in die Jahre gekommen. Der aktuelle Zwischenfall an einem Notstromdiesel ist ein warnendes Beispiel. Anstatt jetzt noch einmal neue Brennelemente einzusetzen, ist es für Betreiber RWE dringend Zeit, mit der AKW-Stilllegung die Gefahr eines Super-GAU's zu beseitigen und der Energiewende den Weg frei zu machen," so Christina Burchert vom Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf.

Mittlerweile unterstützen 348 Initiativen, Verbände und Parteien die Lingen-Resolution zur Stilllegung des Atomstandortes Lingen. Erst letzte Woche hatte eine repräsentative Forsa-Umfrage ergeben, dass zwei Drittel der Befragten in Niedersachsen und NRW sich eine Stilllegung der Atomfabriken in Lingen und im benachbarten Gronau wünschen sowie einen Exportstopp für Brennelemente aus Lingen. Am 9. Juni findet genau dazu eine überregionale Demonstration vom AKW Lingen zur benachbarten Brennelementefabrik Lingen statt. RWE plant das Wiederanfahren des AKW für den 12. Juni – also drei Tage nach der Demo.

"Das Beharren in Lingen auf Atomkraft und Brennelementexporte gefährdet nicht nur die direkte Umgebung. Selbst Großstädte wie Münster müssen wegen des AKW-Betriebs für die Bevölkerung Jodtabletten anschaffen. Und die Brennelemente aus Lingen kommen in den gefährlichsten Reaktoren Westeuropas zum Einsatz, z. B. in Doel, Tihange, Cattenom und Fessenheim. Das ist unverantwortlich," so Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Die Anti-Atomkraft-Initiativen kritisieren zudem den neuen Werksleiter des Atomkraftwerks Lingen, Wolfgang Kahlert. Er hatte in den Medien vor einigen Tagen behauptet, das AKW ergänze durch "flexible Fahrweise" die Energiewende. Doch das Gegenteil ist der Fall, denn ein AKW muss betriebsbedingt am besten im Dauer-Volllastbetrieb laufen, weil es nicht ständig hoch- oder runtergefahren werden sollte. Selbst der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies (SPD) teilte vor wenigen Tagen mit, dass mit der Abschaltung der beiden niedersächsischen AKW Lingen und Grohnde wichtige Leitungskapazitäten für die Einspeisung von Windenergie frei würden.

"Atomkraft ist eine extrem gefährliche Dinosaurier-Technologie. Daran festzuhalten ist kurzsichtig, dient vor allem den Geschäftsinteressen der beteiligten Energiekonzerne und verstopft die Netze für die Energiewende. Es wird Zeit für einen Neuanfang ohne Atomenergie," so Udo Buchholz vom Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU).

#### **Weitere Infos:**

[www.lingen-demo.de](http://www.lingen-demo.de), [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de), [www.ippnw.de](http://www.ippnw.de), [www.sofa-ms.de](http://www.sofa-ms.de), [www.urantransport.de](http://www.urantransport.de)

**Kontakt:**

Christina Burchert (AKU Schüttorf), Tel. 0171-2804110

Udo Buchholz (BBU, AKU Gronau), Tel. 02562 – 23125

Matthias Eickhoff (Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Tel. 0176 – 64699023